

Publica reagiert rascher als Compenswiss

Die Vermögensverwalter des grössten Sozialwerks und der grössten Pensionskasse der Schweiz tragen der veränderten Risikowahrnehmung Rechnung – aber mit sehr unterschiedlicher Intensität.



Susanne Kapfinger

Compenswiss und Publica haben vieles gemeinsam. Beide verwalten ein Vermögen von rund 40 Milliarden Franken und sind in ihrem Tun sehr stark der Öffentlichkeit ausgesetzt. Die öffentlich-rechtliche Anstalten sind dadurch nicht nur ihren Versicherten verpflichtet, sondern haben auch eine Vorbildfunktion. Und hier unterscheiden sich die beiden Vermögensverwalter voneinander. Während Publica schnell auf die neue Risikowahrnehmung der Gesellschaft und Wirtschaft reagiert, demonstriert der Vermögensverwalter des grössten Sozialversicherungswerks der Schweiz, Compenswiss, Gemächlichkeit.

Publica mit neuer Anlagestrategie

Dem schlechten Verlauf der Aktien- und Obligationenmärkte vermochten sich beide Big Player 2022 nicht entziehen. Die Pensionskasse des Bundes, Publica, vermeldet für das vergangene Jahr eine negative Rendite von fast 10 Prozent. Dazu beigetragen haben vorderhand Aktien und Obligationen. Positiv hingegen war das Ergebnis bei den Immobilien: Die direkt gehaltenen Schweizer Immobilien rentierten 2022 mit 3,9 Prozent, und die ausländischen Immobilienfonds warfen auf währungsgesicherter Basis eine Rendite von 14 Prozent ab.

Wegen des Minus liegt der geschätzte konsolidierte Deckungsgrad bei 97 Pro-

zent. Langfristig rechnet das Vorsorgewerk des Bundes jedoch wieder mit höheren Renditen. Ein Grund dafür liegt in den höheren Zinsen. Die Publica will aber auch ihre Anlagestrategie anpassen. Die Neuerungen werden schrittweise umgesetzt. Publica will den Anteil der Obligationen verkleinern und vermehrt auf Sachwerte und an der Börse gehandelte Aktien setzen. Die mittel- und langfristig zu erwartende Rendite sei im Vergleich zur ehemaligen Anlagestrategie höher, schrieb sie dazu.

Die Publica betreut knapp 68000 Versicherte und rund 42000 Rentenbezüglerinnen und -bezügler aus Bundesverwaltung, ETH-Bereich und weiteren dezentralen Verwaltungseinheiten und dem Bund nahestehenden Organisationen. Der Publica sind 18 Vorsorgewerke angeschlossen. Ihre Bilanzsumme lag Ende 2022 bei 39,1 Milliarden Franken.

Compenswiss leidet stärker

Auch die AHV habe vergangenes Jahr ein «sehr schlechtes» Ergebnis eingefahren, sagt Manuel Leuthold, Präsident von Compenswiss, im Interview mit der Handelszeitung. Das Resultat des Wert-

schriftenportfolios liege bei einem Minus von ungefähr 12 Prozent. Die AHV/IV/EO-Fonds verwalten ein Vermögen von 40 Milliarden Franken, letztes Jahr gingen folglich rund 4,5 Milliarden verloren. Leuthold nennt einige Gründe: Der tiefe Anteil an illiquiden Investitionen und «wir haben keine direkten Anlagen im Immobilienbereich». Diese Anlageklasse hat ihren Wert mehr oder wenig gehalten.

Die genannten Gründe dürften aber nicht die einzigen sein für die schlechte Performance. Compenswiss hält auch Anteile an russischen Unternehmen wie Lukoil oder Gazprom. Das Exposure an fossilen Energieträgern hat sich nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs gerächt, wenn auch nur marginal. «Wir sind in Russland mit knapp einem halben Prozent investiert», sagt Leuthold. Zudem sei ein Verkauf aktuell nicht möglich, weil Russland diese Märkte geschlossen hat.

Die Publica hat schnell auf die neue Risikowahrnehmung der Wirtschaft und Gesellschaft reagiert.

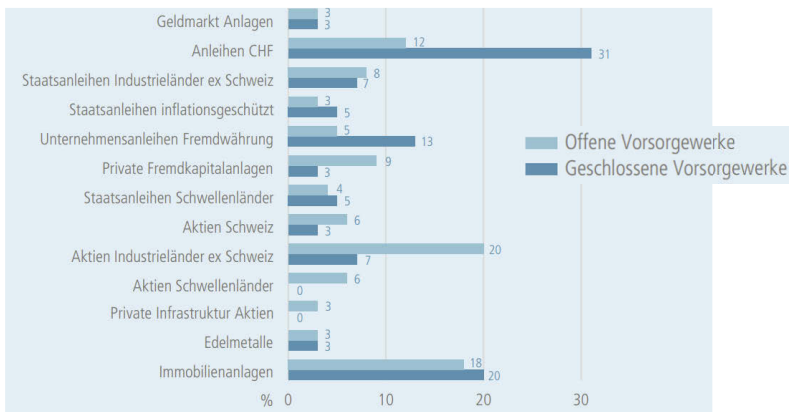
Riskante Sektoren eingeschlossen

5,8 Millionen Menschen in der Schweiz sind über die AHV auch Aktionäre des Zementriesen Holcim, des amerikanischen Zigarettenherstellers Philip



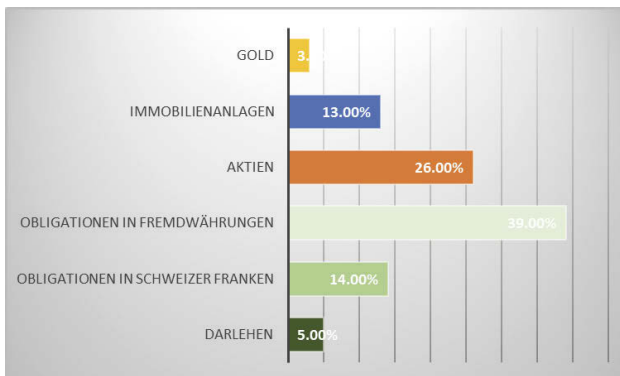
Die Direktorin der Pensionskasse des Bundes, Doris Bianchi, und Eric Breval, Direktor von Compenswiss, müssen Marktrisiken richtig einschätzen – dabei zu beachten ist auch die Risikowahrnehmung der Öffentlichkeit.
Bild: Keystone-SDA

Anlagestrategie von Publica (seit Juni 2022)



Die im Juni 2022 verabschiedete Anlagestrategie ist etwas risikoreicher ausgestaltet für die 11 offenen als für die 9 geschlossenen Vorsorgewerke. Grafik: Publica

Strategische Vermögensallokation Compenswiss



Die grösste Vermögensklasse sind Obligationen in Fremdwährung mit einem Zielanteil von 39 Prozent des Gesamtvermögens. Grafik: Compenswiss, Geschäftsbericht 2021

Morris oder des französischen Ölkonzerns Total. Im Ausgleichsfonds der AHV von 34 Milliarden Franken finden sich somit auch Investitionen in den Kohle-, Öl- und Gassektoren sowie im Tabaksektor. Die Westschweizer Publikationen «24 Heures» und «La Tribune de Genève» wollten wissen, weshalb keine Ausschlusskriterien im Sinne eines adäquaten Risikomanagements Anwendung finden. Der Direktor von Compenswiss, Eric Breval, begründet die Strategie damit, dass «ein grosser Teil der wirtschaftlichen Aktivität heute noch von fossilen Brennstoffen abhängt».

Publica setzt sich dagegen mit verantwortungsbewusstem Investieren über zahlreiche Partnerschaften auseinander – darunter Inrate, Minerva, SVVK-ASIR oder MSCI. Verschiedene Mitgliedschaften wie Climate Action 100+ helfen dem Vorsorgewerk, das interne Risikomanagement mit neuen Erkenntnissen aufzudatieren. Denn neue Fakten ändern auch die Risikowahrnehmung der Öffentlichkeit. Compenswiss macht hier einen wenig dynamischen Eindruck. Im Gegensatz dazu stecken sich Publica, die Pensionskasse SBB und die Unfallversicherung Suva im Rahmen der Bundesinitiative «Vorbild Energie und Klima» grosse Ziele und gestalten ihre Finanzflüsse klimafreundlicher.